

- Referenzkunde:
Diakonisches Werk
Schleswig Holstein
- Branche:
Sozialwesen
- Ansprechpartner:
Carl Goos

SUCCESS STORY



Einheitliche Signaturen zur Unterstützung der Corporate Identity

Wo Diakonie drinsteckt, soll auch Diakonie draufstehen

Das Diakonische Werk Schleswig Holstein ist einer von 20 Landesverbänden des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland. Um der Corporate Identity des Bundesverbandes zu folgen und seinen Mitarbeitern ein einheitliches Auftreten in Ihrer E-Mail-Korrespondenz zu ermöglichen, griff der Landesverband auf eine Lösung von ITWU zurück.

Das Diakonische Werk Schleswig Holstein, Landesverband der Inneren Mission e.V., ist ein Verband der Freien Wohlfahrtspflege und zugleich rechtlich selbstständiges Werk der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche. Seine Mitglieder sind Kirchengemeinden und Kirchenkreise, Freikirchen, Vereine, Werke, Anstalten, Stiftungen und Einrichtungen, die auf christlicher Grundlage soziale Arbeit leisten. Gleichzeitig ist das Diakonische Werk Schleswig Holstein selbst Mitglied des Bundesverbandes „Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland“.

Damit auch nach außen klar wird, wie viele und welche Einrichtungen, Personen und Dienstleistungen zum Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland gehören, entwickelte der Bundesverband eine Corporate Identity für seine Landes- und Fachverbände. Das Diakonische Werk Schleswig Holstein entschloss sich, die Corporate Identity sowohl in ihre Homepage- als auch ihre Signaturgestaltung aufzunehmen.

Die E-Mail-Signaturen stellten den IT-Leiter Michael Werker allerdings vor eine Herausforderung, wollte er doch keine bloße Standardsignatur für alle 80



Der obere Teil der Signatur sieht bei jedem Mitarbeiter gleich aus, lediglich im unteren Teil werden seine Kontaktdaten aus dem Namens- und Adressverzeichnis von Lotus Notes angezeigt

Mitarbeiter des Diakonischen Werkes, sondern darüber hinaus die Möglichkeit auch individuelle Kontaktdaten zu integrieren. Die von dem Verband verwendete Maillösung Lotus Notes erlaubte den Benutzern zwar schon immer eine selbstständige Signaturgestaltung. Doch selbst bei 80 Mitarbeitern ist es schwierig die strikte Einhaltung der Corporate Identity zu garantieren, wenn jeder Mitarbeiter seine eigene E-Mail-Signatur gestaltet. Deshalb

suchte IT-Leiter Michael Werker auf eigene Faust nach einer Lösung, die dieser Herausforderung gewachsen sein würde. Bei einer Recherche im Internet entdeckte er das Paderborner Systemhaus ITWU, spezialisiert auf Anwendungen im Lotus-Umfeld.

Der Dienstleister hatte bereits für ein früheres Projekt eine Signaturdatenbank entwickelt, die die automatische Verteilung von standardisierten E-Mail-

Signaturen ermöglichte. Entscheidend für die Anforderungen des Diakonischen Werkes war die Möglichkeit, dass die standardisierten Signaturen an die verschiedenen Abteilungen eines Unternehmens angepasst und zudem mit den persönlichen Kontaktdaten des entsprechenden Mitarbeiters automatisch berechnet und verteilt werden konnten. So war die Entscheidung zur Umsetzung des Projekts mit ITWU schnell gefällt. Da die ursprüngliche Signaturdatenbank für frühere Versionen von Lotus Notes entwickelt wurde, musste als erstes eine Anpassung an die neuen Möglichkeiten der Version 8.5 vorgenommen werden.

**Carl Goos –
Geschäftsführer, ITWU:**

„Die Basis für das Projekt war bereits vorhanden. Die Chance, dem Diakonischen Werk mithilfe der Notes Version 8.5 noch mehr Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer Signaturen bieten zu können, haben wir uns aber nicht nehmen lassen.“

So wurde die Signaturdatenbank an die neue Lotus Notes Version angepasst, um bei der Erstellung der standardisierten Signatur einfache und größere Gestaltungsmöglichkeiten in den Bereichen Grafiken, Schrift und Formatierung zu bieten. Die Implementierung der Lösung bei dem Wohlfahrtsverband war rasch erledigt: „Herr Goos hatte die Installation in nur etwa anderthalb Stunden erledigt. Von da ab lief die Anwendung störungsfrei“, freut sich IT-Leiter Werker.

Den Mitarbeitern des Diakonischen Werkes gefällt die neue Mailgestaltung ausgesprochen gut. Da der Dachverband zurzeit seine Hardwarestruktur auf Citrix-Terminals umstellt, sind noch nicht alle Mitarbeiter in den Genuss der neuen Signaturen gekommen. „Die, die sie noch nicht haben, fragen bereits nach, wann sie ebenfalls einbezogen werden“, sagt Werker. „Weil das System so einfach funktioniert, kann ich die verbliebenen Mitarbeiter nach dem Update auf 8.5 selbst einbeziehen und auch in Zukunft bei Bedarf die Signaturen oder ihre Verteilung ganz einfach ändern.“

**Michael Werker –
IT-Leiter, Diakonisches
Werk Schleswig Holstein:**

„Wir haben also dank ITWU eine rundum praktische und noch dazu günstige Lösung gefunden, um uns auch per Mail nach außen einheitlich darzustellen.“

In Zukunft möchte das Diakonische Werk zudem von einer einheitlichen Verwaltung seiner Kontakte profitieren. Auch hier soll die ITWU dabei helfen, sämtlichen Mitgliedsverbänden die gleichen Kontaktinformationen von Lieferanten und Partnerunternehmen zur Verfügung zu stellen, sowohl am Arbeitsplatz als auch auf mobilen Endgeräten.

Stand: Juni 2009